

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Einsatzpl. MANV	1-2
KFV: Roter Hahn 2014	2
KFV: Übung 1. FB OH	3
KFV: Übung 4. FBOH	3
KFV: TLF 3000 Eutin	3
KFV: Einsätze 10/2013	4
JFOH: Gesundh. Eignung	5
JFOH: Fahrsicherheitstrai.	5
JFOH: Nationalpreis	5
JFOH: Bewerter gesucht	5
JFOH: Jugendflamme	5
HFUK: Si-Unterweisung	6
HFUK: Stellenausschreib.	6
LFS: Lernerfolgskontrolle	7
LFV: Forum Gefabrgut	7
LFS: Neue Lehrkraft	7
KFV: SH-FEK	8
KFV: Nachruf	8
DFV: Fw-Jahrbuch	8
IRLS: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Termine	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

Einsatzplan MANV



Beispielbild: MANV/ Massenansturm von Verletzten (Bild: Archiv KFV OH)

(KFV OH) Eine Großschadenslage, die mit einem Massenansturm von Verletzten (MANV) bzw. Erkrankten einhergeht, erfordert neben erheblichem personellen Aufwand auch besondere Einsatztaktiken. Zur Bewältigung dieser Lagen sind besondere Konzepte notwendig, die eine bestmögliche Versorgung der Patienten in kürzester Zeit möglich machen. Hierzu ist der Einsatzplan MANV- OH erstellt worden, der bereits im Juli 2013 eingeführt wurde.

Die örtlichen Rettungsdienste sind nur bis zu einer bestimmten Größenordnung in der Lage, mit den vorgehaltenen Ressourcen ein Großschadensereignis zu bewältigen. Dies bedeutet, dass eine Ergänzung von weiteren Ressourcen aus dem Katastrophenschutz bzw. Schnelleinsatzgruppen Sanitätsdienst (SEG- SAN) notwendig ist.

Die Alarmierungsstichworte sind in der Alarm- und Ausrückeordnung „Rettungsdienst“ mit MANV Stufe 0 bis Ü enthalten.

Frohe Weihnachten

"Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus.
Sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus."

Meine Kameradinnen,
Kameraden und Angehörige,

ich wünsche Euch mit der ersten
Strophe des Weihnachtsgedichts von
Joseph Eichendorff eine ruhige,
festliche und friedliche
Weihnachtszeit.

Für das Jahr 2014 die besten
Wünsche, vor allen Dingen
Gesundheit.

Ralf Thomsen
Kreiswehrführer

LEISTUNGS-
BEWERTUNG

(KfV OH) Mit der Teilnahme an den Leistungsbewertungen haben sich die Wehren entscheidend weiterentwickelt.

Sie ernten dazu positive Resonanz aus der Öffentlichkeit und stärken den Zusammenhalt innerhalb ihrer Wehr. Die Teilnahme an der Leistungsbewertung bedeutet für die Wehren:

- Aktualisierung des Ausbildungsstandes
- Förderung des Zusammenhalts in der Kameradschaft
- Bestätigung der Einsatzfähigkeit
- Ausdruck an Sicherheit für die Bevölkerung
- Anerkennung bei Verwaltung und Politik

Die Freiwilligen Feuerwehren sind aufgerufen sich auch 2014 an den Leistungsbewertungen zu beteiligen. Anmeldungen bzw. Terminabsprachen können bereits erfolgen, sollten aber bis Anfang März abgeschlossen sein. Wenden Sie sich bitte an die Kreisgeschäftsstelle!

(Dirk Prüß)



Weil einfach jeder Einsatz in die Kasse geht.
www.dlkrvsh.de

Fortsetzung: Einsatzplan MANV

Alarmierungsstufe MANV 0

Diese Alarmierungsstufe wird ausgelöst, wenn die fachliche Beratung durch LNA und OrgL für andere Behörden gefordert ist, z.B. wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine größere Anzahl von Patienten (vermutlich Verletzten/ Erkrankten) auftreten könnte und ihre Versorgung vorher ohne Zeitdruck geplant werden kann. Der LNA und OrgL entscheidet auf Grund der Lage, welche Rettungsmittel NEF/RTW bzw. SEG-SAN- und Betreuungseinheit/en (auch SAN-Führungs-Gruppen) aus dem Kreis OH alarmiert werden. Dazu gehören z. B. polizeiliche Lagen, Bombendrohungen, Evakuierungen, Bombenfunde oder drohende Eskalation bei Großveranstaltungen.

Alarmierungsstufe MANV I

Diese Alarmierungsstufe wird ausgelöst bei einem gleichzeitigen Anfall von 4 bis 10 Patienten (vermutlich Verletzten/ Erkrankten). Es besteht ein vorübergehendes Missverhältnis zwischen der Anzahl der Patienten und dem Potenzial der Hilfskräfte, das aber unter Nutzung rettungsdienstlicher Strukturen beherrschbar ist.

Alarmierungsstufe MANV II

Diese Alarmierungsstufe wird ausgelöst bei einem gleichzeitigen Anfall von 11 bis 20 Patienten (Verletzten/Erkrankten). Es handelt sich um einen Schadenfall mit einer noch überschaubaren Anzahl von Geschädigten. Das Missverhältnis zwischen der

Anzahl der Patienten und dem Potenzial der Hilfskräfte kann in absehbarer Zeit behoben werden. Ein erweitertes Hilfeleistungsangebot ist hier zu nutzen.

Alarmierungsstufe MANV III

Diese Alarmierungsstufe wird ausgelöst bei einem gleichzeitigen Anfall von 21 bis 40 Patienten (Verletzten/Erkrankten). In diesem Fall handelt es sich um ein erhebliches Missverhältnis zwischen der Anzahl der Geschädigten und dem Potenzial der Hilfskräfte, welches eine gewisse Zeit anhält. Ein erweitertes Hilfeleistungsangebot ist hier von Nöten. Administrative Aufgaben in größerem Umfang fallen an.

Alarmierungsstufe MANV Ü

Diese Alarmierungsstufe wird ausgelöst bei einem gleichzeitigen Anfall von 41 und mehr Patienten (Verletzten/Erkrankten). In diesem Fall handelt es sich um ein massives Missverhältnis zwischen der Anzahl der Geschädigten und dem Potenzial der Hilfskräfte, welches eine längere Zeit anhält. Ein erheblich erweitertes Hilfeleistungsangebot ist hier von Nöten. Administrative Aufgaben, in einem erheblichen Umfang fallen an. (Dirk Prüß)

Die Einsatzleitung Rettungsdienst (EL RD) besteht aus dem Leitenden Notarzt (LNA) und dem Organisatorischen Leiter (OrgL). Diese sind durch gelbe Einsatzoberbekleidung und blaue umlaufende Streifen am Helm zu erkennen.

Einsatzplan MANV... auch Feuerwehren betroffen

(KfV OH) Mit dem Einsatzplan sind auch die Feuerwehren betroffen, denn die Alarmierungsordnung regelt, bei welchen Schadensfällen/ Alarmierungstichworten die Einsatzleitung Rettungsdienst zu alarmieren (siehe Aufstellung) bzw. zu informieren ist.

Zu informieren ist die EL RD bei Bombendrohungen, Bombenfunde, Evakuierung, Personensuche mit Beteiligung von SEG Einheiten, lang dauernde Einsätze des Rettungsdienstes, Betreuungseinsätze der SEG und beim Alarmierungstichwort B05 – Feuer groß-.

Stichwort		Bemerkung
B06	Feuer groß Y	OrgL+LNA
B59	Feuer Schiff groß	OrgL+LNA
H10	Gefahrguteinsatz	OrgL+LNA
H16	Techn.Hilfe groß	OrgL+LNA
H17	Techn.Hilfe schwer	OrgL+LNA
G05	Bahnunfall 0.3 Y	OrgL+LNA
G06	Bahnunfall 1.0	OrgL+LNA
F04	Flugunfall > 4 Pers.	OrgL+LNA
R05	Unfall 3 Pers. Y	OrgL+LNA
R06	Unfall > 4 Pers.	OrgL+LNA
R09	Unfall PKL > 2 Pers.	OrgL+LNA
R30	MANV 0	OrgL+LNA
R31	MANV 1 (4-10 Pers.)	OrgL+LNA
R32	MANV 2 (11-20 Pers.)	OrgL+LNA-Grp.
R33	MANV 3 (21-40 Pers.)	OrgL+LNA-Grp.
R34	MANV Ü (> 40 Pers.)	OrgL+LNA-Grp.

Jeder Führer eines Einsatzes (Feuerwehr, Polizei, THW, etc.) oder jeder Mitarbeiter des Rettungsdienstes kann die Einsatzleitung Rettungsdienst anfordern, wenn er eine Rettungsdienst-Führungsstruktur für erforderlich hält.

(Dirk Prüß)



4. FB OH

(KFV OH) Am Samstag, dem 09.11.2013 fand eine Einsatzübung der 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein in Kellenhusen statt.

Nach vorheriger Ankündigung der beteiligten Einheiten wurde um 10.00 Uhr durch die Integrierte Rettungsstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe alarmiert. Bereitstellungsraum war auf dem Großparkplatz Nordstrand in Kellenhusen. Nach gut einer Stunde war die komplette Bereitschaft im Bereitstellungsraum eingetroffen.

Ausgearbeitet wurde die Übung durch die Bereitschaftsführung. Zur Lage: Während eines Großfeuers im „Haus Meeresblick“ in einem Mehrfamilienhaus mit 8 Geschossen und ca. 60 Wohneinheiten musste vorrangig die Menschenrettung durchgeführt werden. Für die eingesetzten Kräfte war die Anzahl der vermissten Personen zunächst unbekannt. Der Übungsschwerpunkt lag somit bei der Menschenrettung und Evakuierung des Hauses. Nebenher musste eine Schlauchleitung vom Hydranten für die Löschwassereinspeisung der Trockenleitung am Objekt verlegt werden.

Beeindruckt vom Übungsverlauf zeigte sich auch der neu gewählte Bürgermeister der Gemeinde Kellenhusen, Carsten Nebel. Bei der anschließenden Manöverkritik gab es für alle Einsatzkräfte eine kräftige Erbsensuppe, die im Gerätehaus der FF Kellenhusen ausgegeben wurde. Die Kosten für

die Verpflegung der Kräfte wurden durch eine großzügige Spende der Eigentümergemeinschaft der Wohnanlage Leuchtturmweg 3 gedeckt – dafür vielen Dank! Die Bereitschaftsführung spricht einen Dank an alle Übungsteilnehmer aus. Ebenso der Eigentümergemeinschaft der Wohnanlage Leuchtturmweg 3, dem Hausmeister, der Gemeindeführung aus Kellenhusen, den unterstützenden Kräften der Jugendfeuerwehren aus Kellenhusen, Heiligenhafen und Oldenburg, der Gemeinde Kellenhusen, der Feuerwehrtechnischen Zentrale und allen weiteren Helfern im Hintergrund, denn ohne sie sind derartige Übungen kaum möglich.

Im Anschluss an die Nachbesprechung hat sich der bisherige Bereitschaftsführer, Kam. Andreas von der Heyde (FF Oldenburg) von seiner Führungsfunktion verabschiedet. Mit Ablauf des 03.10.2013 hat er auf eigenen Wunsch die Entlassung beantragt und gibt die Führung der Bereitschaft in neue Hände.

Mit einem Gruppenbild der Bereitschaft und einer kleinen Urkunde bedankten sich die beteiligten Einheiten bei „Hermann“. Vorgeschlagen für die neue Bereitschaftsführung der 1. FB wurden Kam. Olaf Heisler (Zugführer FF Heiligenhafen) als Bereitschaftsführer und Kam. Arne Petersen (Zugführer FF Oldenburg) als stv. Bereitschaftsführer. (Olaf Heisler)

(Neustadt) Am 26.10.2013 trafen sich die Führungskräfte der 4. Technischen Feuerwehrbereitschaft Ostholstein im Feuerwehrhaus Neustadt. Das Thema des Fortbildungstages war die Energieversorgung von Gebäuden und Einrichtungen.

BM Sven Lesse (Zugführer FF Neustadt) stellte in seinem Unterricht die verschiedenen Netzsysteme und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Fremdstromversorgung vor. Besonders die deutlichen Einschränkungen der Notstromversorgung durch die Feuerwehr standen hierbei im Fokus. Die Fachgruppe Infrastruktur des THW Neustadt hatte währenddessen eine Netzerstattungsanlage auf dem Hof des Feuerwehrhauses in Betrieb genommen. Zahlreiche Fragen der Zuschauer konnten bei der Vorstellung beantwortet werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigte die interessierte Gruppe die Notstromversorgung und das Blockheizkraftwerk der Schön-Klinik Neustadt. In der „Unterwelt“ der Klinik wurde deutlich, wie groß der Aufwand ist, einen dauerhaften Ersatzbetrieb in der Stromversorgung sicher zu stellen. Zum Abschluss führten die Kameraden der FF Neustadt die Fremdeinspeisung ihres Feuerwehrhauses mit Aggregaten der Feuerwehr vor. Dazu gehörte auch die Erläuterung der Voraussetzungen, die in dem teilweise notstromberechtigten Anlagenteil zuvor geschaffen werden mussten. Ein Dank geht an die Feuerwehr, das THW sowie der Schön-Klinik in Neustadt für den gelungenen Ausbildungstag.

(Stephan Brumm)



(Eutin) Bei der offiziellen Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges 3000 (TLF 3000) an die FF Eutin blickte Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz auf einen langen Werdegang zurück.

2010/ 2011 wurde das Fahrzeug bewilligt, März 2012 bestellt und im Oktober 2013 schließlich ausgeliefert. Eutiner Feu-

erwehrangehörige und Mitarbeiter der Stadt Eutin holten das Fahrzeug in Ulm ab. Festgestellte Mängel konnten so noch in Ulm beseitigt werden. Das Fahrzeug (Fahrgestell/ Aufbau: IVECO-Magirus) kostete 280 000 €.

Aus der Normbeschreibung: Das TLF 3000 ist ein genormtes Tanklöschfahrzeug und ersetzt das nicht mehr genormte Tanklöschfahrzeug TLF 16/24. Das Fahrzeug hat eine vom Fahrzeugmotor angetriebene Feuerlöschkreiselpumpe, eine Schnellangriffseinrichtung, einen Löschwasserbehälter und eine feuerwehrtechnische Beladung. Seine vorrangige Aufgabe ist die Bereitstellung einer größeren Wassermenge bzw. der Transport zusätzlichen Löschwassers in wasserarmen Gebieten sowie abseits befestigter Straßen. (Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 597 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Oktober 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 754 Feuerwehren eingesetzt.

Sturm „Christian“ war ursächlich für das hohe Aufkommen an Unwettereinsätzen. Insgesamt wurden 366 Unwettereinsätze (61,3 %) gezählt.

Mit 7,2 % fallen die Brandeinsätze anscheinend gering aus. Jedoch galt es 43 Brände gegenüber 27 im Vormonat, zu löschen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 2 Mittelbrände und 39 Kleinbrände.

40mal (6,7 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 31 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (90), dem Amt Ostholstein-Mitte (52) und der Gemeinde Malente (51) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Scharbeutz (49), Bad Malente-Gremsmühlen (37) sowie Eutin (32).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Es war quasi die Ruhe vor dem Sturm. Fiel das Einsatzaufkommen im September um einiges ruhiger aus, sorgte der Sturm „Christian“ für ein immenses Einsatzaufkommen. Insgesamt wurden in Ostholstein 597 Einsätze verzeichnet.

Allein 366 Unwettereinsätze machten dabei den Hauptteil des Einsatzstatistik aus. 358 Unwettereinsätze sind dabei dem Sturm „Christian“ zuzuordnen. In 306 Fällen mussten Bäume oder Äste beseitigt werden, in 40 Fällen galt es Bauten oder Bauteile zu sichern. Die meisten Einsätze in der Sturmnacht verzeichneten die Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz (77), der Gemeinde Ratekau (34) und des Amtes Ostholstein-Mitte (31).

Bereits im Vormonat war zu berichten, dass zu befürchten ist, dass im Raum Grube/Dahme ein Brandstifter sein Unwesen treibt. Im Oktober kam es dort zu zwei weiteren Bränden.

Kurz vor 20.00 Uhr entdeckten Passanten ein Feuer auf dem Dach einer Reetkate in Thomsdorf. Als die Feuerwehr wenige Minuten später an der Einsatzstelle eintraf, brannte das Reetdach schon in voller Ausdehnung. Da sich um das Brandobjekt herum weitere Reetdachhäuser befinden, hat die Einsatzleitung sofort weitere Wehren nachalarmieren lassen. Insgesamt waren elf Feuerwehren mit insgesamt 174 Einsatzkräften vor Ort. Durch einen massiven Löschangriff, unter anderem mittels zweier Drehleitern, gelang es das Feuer trotz des stark böigen Windes einzudämmen. Nach zwei Stunden war das Feuer unter Kontrolle. Weitere Gebäude wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Bewohner des Hauses befand sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht im Haus. Er traf erst im Verlauf der Löscharbeiten an der Einsatzstelle ein. Gegen Mitternacht meldete die Einsatzleitung "Feuer aus". Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden.

Bei einem weiteren Feuer in Grube brannte ein Carport und ein darin befindlicher VW Tiguan. Seinen Zweitwagen konnte der 57-

jährige Eigentümer noch rechtzeitig vom Brandort entfernen. Laute Geräusche vom Grundstück hatten das Hauseigentümerpaar aufgeschreckt. Darüber hatte es den Brand bemerkt und konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Vom Carport aus griff das Feuer auf das Dach des Hauses über. Durch Verrußung und Löschwasser wurden Dach- und Erdgeschoss des Gebäudes stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Haus ist derzeit nicht bewohnbar. Die Eigentümer sind anderweitig untergekommen.

Über Notruf wurde ein liegen gebliebener LKW auf Fehmarn im Zuge der B 207 gemeldet. Ersten Anzeichen zur Folge blieb der LKW auf Grund eines technischen Defektes auf der Fahrbahn liegen. Der LKW war mit Gefahrgut beladen. Gegenüber den eintreffenden Einsatzkräften teilte der Fahrer mit, dass Flüssigkeit aus dem LKW ausgelaufen ist und konnte gleichzeitig Auskunft über den geladenen Stoff geben. Vorsichtshalber wurde die Straße und die benachbarte Bahnstrecke gesperrt. Ein vorgehender Einsatztrupp stellte fest, dass einer der Domdeckel nur auflag und nicht mit den Knebel-schrauben verschlossen war. Offenbar war der Gefahrstoff hier übergeschwappt. Aufgrund des angekündigten Regens wurde mittels Folie und Bindemittel eine Barriere errichtet, um eine Kontamination des Erdreiches zu verhindern. Mit Hilfe eines Einsatzleiters der Fa. Possehl konnten 2 CSA-Trupps schließlich den Domdeckel verschließen und eine Reinigung des LKW vornehmen. Neben den Feuerwehren Burg a.F., Bannedorf und Puttgarden-Todendorf war der Löschzug-Gefahrgut Nord im Einsatz.

(Quellen: ots, Einsatzberichte, T. Nyfeler/ Dirk Prüß)



JUGENDFLAMME

(Haffkrug) Am 09.11.2013 fand in Haffkrug die Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 und 3 statt.



Voraussetzung für die Stufe 2 ist die erfolgreich abgelegte Stufe 1 und die Vollen- dung des 16. Lebensjahres. Teilgenommen haben die Jugendfeuerwehren Neu- stadt i.H., Gemeinde Bosau, Gemeinde Ahrensböck, Sch- arbeutz, Bad Malente- Gremsmühlen, Lensahn, Gemeinde Stockelsdorf, Gemeinde Timmendorfer Strand, Roge-Sierksdorf und Groß Parin.

Voraussetzung für die Stufe 3 ist die erfolgreich abgeleg- te Stufe 2 und die erfolg- reich bestandene Leistungs- spange der Deutschen Ju- gendfeuerwehr. Teilgenom- men haben die Jugendfeu- erwehren Neustadt i.H., Gemeinde Bosau, Schar- beutz, Bad Malente- Gremsmühlen, Gemeinde Stockelsdorf, Gemeinde Timmendorfer Strand, Groß Parin und Haffkrug.

BEWERTER GESUCHT

Für die jährlichen Wettbe- werbe und Leistungsnach- weise der Jugendfeuerweh- ren im Kreisfeuerwehrver- band Ostholstein werden weitere Bewerberinnen und Bewerber gesucht, die das bestehende Team ergänzen und unterstützen. Interes- sierte Kameradinnen und Kameraden werden gebeten, sich mit dem Fachbereichs- leiter Wettbewerbe Sebast- ian Papke unter FBL.Wettbewerbe@kjf-oh.de in Verbindung zu setzen.

(St. Perner)

Gesundheitliche Eignung in der Jugendfeuerwehr



(Lensahn) Dirk Rixen von der HFUK Nord stellte als Gastredner auf der letzten Dienstversammlung der Jugendfeuerwehren des Kreises Ostholstein am 30. September 2013 in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn die vor kurzem Veröffentlichte „Entscheidungshilfe für die Praxis: Gesundheitliche Eignung und Funktion in der Feuerwehr“ vor.

Hierzu führte er verständlich und umfassend aus, dass mit der „Entscheidungshilfe“ vorhandene Vorschriften, mit der tatsächlichen gelebten Praxis in den Feuerwehren wieder zusammengeführt werden soll.

In den Brandschutzgesetzen der Länder, Unfallverhütungsvorschriften und Feuerwehrdienst-Vorschriften (FwDV) ist festgelegt, dass die körperliche Eignung durch einen Arzt festzustellen ist, wenn gesundheitliche Bedenken bestehen. Dies setzt jedoch voraus, dass man sich vom Bild des "Einheitsfeuerwehrmanns", der alles weiß und alles kann, verabschiedet. Die Abkehr vom „Alles oder Nichts“ hat den Vorteil, dass auch Feuerwehrangehörige mit einer

gesundheitlichen Einschränkung in der Feuerwehr gehalten und Anwärter mit einem Handicap in die Wehr aufgenommen werden können, was gleichzeitig dem Ansatz der Inklusion Rechnung trägt. Allerdings setzt das System etwas mehr Flexibilität, Ehrlichkeit und Verwaltungsaufwand voraus. Diese Investitionen können sich aber sehr schnell für die Gemeinden und die Feuerwehren "bezahlt" machen.

Mit der Veröffentlichung der „Entscheidungshilfe zur gesundheitlichen Eignung und Funktion in der Feuerwehr“ gibt es für Fragestellung, ob und für welche Funktionen ein Mitglied in der Feuerwehr geeignet ist, nun eine Hilfe für Ärzte und Führungskräfte, die die praktische Anwendung der Vorschriften erleichtern soll. Sie soll nicht dazu führen, dass nun jedes Mitglied der Feuerwehr zum Arzt geschickt werden soll, sondern stellt lediglich eine Argumentationshilfe dar und macht eine fundierte Entscheidung leichter. Ein ggf. mit der Eignungsuntersuchung beauftragter Arzt erhält durch die in der „Entscheidungshilfe“ enthaltene Matrix zur Beurteilung wertvolle Hinweise, wie er wen und in welchem Umfang zu untersuchen hat. Die Verantwortung verbleibt aber weiter bei den Trägern der Feuerwehren, den Gemeinden.

Im Anschluss an die Vorstellung stellte sich Dirk Rixen gerne den Fragen aus der Versammlung. (S. Gosch)

Fahrsicherheitstraining Deutscher Nationalpreis

(Boksee) Am 28.09.13 fand das Fahrsicherheitstraining vom ADAC in Boksee statt.

Gefahrenbremsung, Verhalten in Kurvenfahrten sowie das Verhalten beim Bremsen auf verschiedenen Untergründen waren nur ein Teil des Trainings. Alle Beteiligten gingen an ihre Grenzen und verbrachten einen erlebnisreichen Tag auf dem ADAC Trainingsgelände. (St. Perner)



Neun Betreuer aus vier Jugendfeuerwehren testeten unter professioneller Anleitung die Grenzen ihrer Fahrzeuge aus.

(Sierksdorf) Wie bereits berichtet würdigte Innenminister Andreas Breitner anl. des 8. Aktionstages der Jugendfeuerwehren im Hansapark das gesellschaftliche Engagement der Jugendfeuerwehren.

Stellvertretend für alle überreichte er den 15 Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarten die Ehrenkurkunde der Deutschen National-Stiftung. (Quelle: LFV SH –auszugsweise-)



Auch Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge erhielt die Urkunde von Innenminister Andreas Breitner



Hanseatische
FUK-Nord

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

HFUK Nord aktuell:

Stellen- ausschreibung

(HFUK Nord) Als kreative und teamfähige Führungskraft mit einem hohen persönlichen Engagement, einer ausgeprägten sozialen Kompetenz und langjähriger Erfahrung im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung sind sie gut geeignet, die Funktion der / des

Geschäftsführerin / Geschäftsführers

der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord mit Sitz in Kiel am 1. Januar 2015 zu übernehmen.

Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer hat Organfunktion und gehört dem Vorstand der Kasse mit beratender Stimme an. Sie / er zeichnet für die laufenden Verwaltungsgeschäfte verantwortlich und ist Dienstvorgesetzte/r der Beschäftigten in den Landesgeschäftsstellen Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie dem Technischen Büro in Güstrow. Durch die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord werden über 110.000 Angehörige der Feuerwehren von 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in drei Bundesländern betreut. Die Finanzierung der Kasse erfolgt weitgehend durch entsprechende Umlagen der Länder und Kommunen.

Mehr Informationen zu der zu besetzenden Stelle der Geschäftsführerin / des Geschäftsführers sowie die Stellenausschreibung als Download erhalten Sie unter www.hfuknord.de.

(Quelle: www.hfuk-nord.de)



(HFUK) Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren müssen die Träger des Brandschutzes bzw. die für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlichen Personen ihre Feuerwehrangehörigen regelmäßig, ausreichend und angemessen über Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Feuerwehren unterweisen bzw. durch fachkundige Personen unterweisen lassen.

Traditionell ist der Winter bei vielen Feuerwehren die Zeit, in der die Sicherheitsbeauftragten die Ausbildungsdienste gestalten und die Sicherheitsunterweisungen durchführen.

Unterweisungen müssen durchgeführt werden:

- vor Aufnahme der ersten Tätigkeiten in der Feuerwehr (Erstunterweisung) – mindestens einmal jährlich
- bei geänderten Arbeitsabläufen und Taktiken
- bei Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstungen, Einführung neuer Arbeitsmittel und Arbeitsstoffe
- nach Einführung neuer oder geänderter Vorschriften
- aus besonderem Anlass
- nach Unfällen, Beinahe-Unfällen und sonstigen Schadensereignissen

Was macht eine gute Sicherheitsunterweisung aus?

Sie muss bei den zu unterweisenden Personen „ankommen“ sowie effizient und nachhaltig sein. Die Feuerwehrangehörigen müssen den Inhalt der Unterweisungen sowohl als Anleitung zum sicheren Tätigwerden im Feuerwehrdienst auch als Weisungen verstehen und in der Praxis umsetzen können. Ort, Zeit und Gruppengröße sowie Inhalt und Ablauf der Sicherheitsunterweisung einschließlich der verfügbaren Medien müssen aufeinander abgestimmt sein.

Um die durchgeführten Sicherheitsunterweisungen zu dokumentieren, ist es zweckmäßig, ein Unterweisungsbuch zu

führen (kann über die Feuerwehr-Unfallkassen bezogen werden). In diesem können Angaben zu den Themen, Arbeitsschutzmaßnahmen, Teilnehmern und Zeitpunkt der durchgeführten Unterweisungen gemacht werden, jede Sicherheitsunterweisung wird zudem mit Datum und Unterschrift bestätigt.

Über folgende Themen muss beispielsweise informiert werden:

- Sicherheitsgerechte Verhaltensregeln in der Feuerwehr (Ergebnisse aus der Beurteilung der örtlichen Arbeitsbedingungen/Gefährdungsbeurteilung)
- Erste Hilfe, Ersthelfer und spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Brandschutz (Feuerlöscher; ggf. Flucht- und Rettungswege)
- Verhalten bei Unfällen
- Verhütung von Infektionskrankheiten
- Erläuterung der Vorschriften und Regeln sowie Dienstanweisungen, die im Feuerwehrdienst zu beachten sind
- Korrekte Bedienung von Arbeitsmitteln, z. B. Maschinen, Werkzeuge und Geräte – Arbeitsverfahren, Einrichtungen, Gefahrstoffe
- Hinweise auf spezielle Gefahren im Feuerwehrdienst
- Erklärung der Sicherheitskennzeichnungen
- Benutzung von allgemeinen und speziellen persönlichen Schutzausrüstungen im Feuerwehrdienst
- Verkehrswege innerhalb und außerhalb des Feuerwehrhauses
- Verhalten im Straßenverkehr
- Fahren mit Sondersignalen
- Verhalten bei besonderen Witterungsbedingungen – jahreszeitbezogen – Alkohol, Drogen, Medikamente

(Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

(Quelle: auszugswise Sicherheitsbrief Nr. 34(Ausgabe 2/2013)

Lernerfolgskontrollen ONLINE

(KFV OH) Die Teilprojektgruppe 1 und 3 (Truppmann / Truppführung) hat in seiner letzten Sitzung vom 11. November bis 13. November 2013 eine Online-Version der Lernerfolgskontrolle für die Truppmannausbildung erstellt. Hintergrund war ein Auftrag des Ausbildungsausschusses Freiwillige Feuerwehren die seit 2000 bestehende Lernerfolgskontrolle zu überarbeiten.

In mehreren Schritten wurde ein 330 Fragen umfassender Pool erstellt, in dem jetzt per Zufallsgenerator eine 30 Fragen umfassende Lernerfolgskontrolle erstellt wird.

Der Aufruf der Lernerfolgskontrollen erfolgt aus dem Bereich der Wehrführerinnen und Wehrführer auf der Seite der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein

(<http://www.lfs-sh.de/Content/Links/Foren.php>)

Durch das Anklicken des jeweiligen Links wird die entsprechende Lernerfolgskontrolle als pdf-Datei erzeugt und kann ausgedruckt werden.

Bei jedem Aufruf wird eine neue Lernerfolgskontrolle erstellt, so dass keine Lernerfolgskontrolle der anderen gleicht.

Für die Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildung) werden 30 Fragen aus dem Bereich der Truppmannausbildung Teil 1 gebildet, während im Bereich der Truppmannausbildung Teil 2 die Fragen aus den Bereichen Truppmannausbildung Teil 1 (20 Fragen) und Truppmannausbildung Teil 2 (10 Fragen) gebildet werden. Für die Ausbildung Truppführung werden 10 Fragen aus dem Bereich Truppmannausbildung Teil 1, 10 Fragen aus dem Bereich Truppmannausbildung Teil 2 und


10 Fragen aus dem Bereich Truppführung gebildet. Der Bereich der Truppführungsausbildung betrifft die Kreis-ausbildung.


Die bisher auf der Ausbildungs-CD enthaltenen Lernerfolgskontrollen entfallen mit der neuen Version der Ausbildungs-CD, die noch in diesem Jahr ausgeliefert werden soll. (M.Bendt)


Bereich für die Wehrführungen in Schleswig-Holstein

Lernerfolgskontrollen für die Ausbildungen Truppmann / Truppführung

Hier können Sie sich zufallsgenerierte Fragebögen sowie einen Lösungsbogen herunterladen. Die Fragen werden in eine zufällige Reihenfolge gestellt, so dass jeder Aufruf eine andere Lernerfolgskontrolle erzeugt. Auch die Reihenfolge der Antworten wird variiert.

 Lernerfolgskontrolle Truppmann Teil 1 generieren, [+ hier klicken](#)

 Lernerfolgskontrolle Truppmann Teil 2 generieren, [+ hier klicken](#)

 Lernerfolgskontrolle Truppmann Truppführung generieren, [+ hier klicken](#)

NEUE LEHRKRAFT

(LFS SH) Seit dem 16. September 2013 verstärkt Frau Aline Kreß als neue Kraft das Team des Lehrbereichs an der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein.



Nach dem Abitur hat Frau Kreß sich durch mehrere Praktika und ein Freiwilliges Soziales Jahr zielgerichtet auf ihr Studium vorbereitet. Ihre Mitgliedschaften in den Feuerwehren Reutlingen und Schwarzenbek sowie ihre Funktion als stellvertretende Fachwartin im Löschzug-Gefahrgut des Kreises Herzogtum Lauenburg haben sie dabei maßgeblich unterstützt. Mit ihrem qualifizierten Bachelorabschluss in der Fachrichtung „Hazard Control / Gefahrenabwehr“ verfügt Frau Kreß nun über ein breites Fachwissen, das ihr bei ihren neuen beruflichen Aufgaben sehr wertvoll sein wird.

Zur Zeit wird Frau Kreß in das schwerpunktmäßig vorgesehene Tätigkeitsfeld, die Katastrophenschutz-ausbildung, eingearbeitet und wirkt bei der Neugestaltung dieser Ausbildung intensiv mit.

Wir freuen uns, Frau Kreß in unserem Kollegium zu begrüßen und wünschen ihr in ihrem neuen Wirkungsfeld alles Gute, viel Freude und Erfolg.

(www.lfs-sh.de)

Forum Gefahrgut beim LFV SH



(LFV SH) Zweimal im Jahr kommen alle Zugführer der Löschzüge Gefahrgut, die Kreisfachwarte Strahlenschutz und Gefahrgut zu einer Forumssitzung zusammen. Zuletzt war der Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland mit seinem LZ-G Gastgeber in der Kreisfeuerwehrzentrale in Husum.

Ein zentrales Thema des Tages war die geplante Beschaffung von computergestützter C-Meßtechnik für die landeseigenen Reaktor-Erkundungsfahrzeuge. Dr. Ralf Kirchhoff aus dem Innenministerium informierte über den Sachstand. Derzeit zeichnet sich noch keine allgemeingültige Lösung ab, die sowohl finanzierbar als auch einheitlich einfach bedienbar ist. In der Diskussion wurde deutlich, dass man im ehrenamtlich strukturierten Flächenland andere Technik vorhalten muss, als beispielsweise beim Hauptamt in der Technik- und Umweltwache der BF Hamburg. Dennoch müsse es Schnittstellen geben.

Kirchhoff berichtete weiter, dass wohl noch in diesem Jahr die lange angeforderte Dekon-P-Beladung für die bereits vorhandenen Gerätewagen ausgeliefert wird. Nachteil: Nach bisherigem Planungsstand müssen die Kreise ihre Fahrzeuge zur Übergabe, Einbau und Einweisung nach Bonn zum BBK fahren. Im Hinblick auf die in den nächsten Wochen zu erwartende Witterung und die ehrenamtliche Struktur der LZ-G wird dies als wenig konstruktiv angesehen. Eine zentrale Stelle im Land zur Anlieferung der Technik, Einbau und Einweisung wäre wünschenswert.

Gute Nachrichten brachte indes Otto Kirch von der LFS SH mit: Nach seinen Worten ist nach langer Vorarbeit mit der Auslieferung der neuen Ausbildungs-CD für die Kreise noch in diesem Jahr zu rechnen. Im weiteren Verlauf des Tages gab es einen Vortrag von Stefan Petersen von der BF Lübeck zu einem Brand- und Gefahrguteinsatz in einem Galvanikbetrieb.

(Quelle: LFV SH –auszugsweise-)

BEFÖRDERUNG

Im Oktober 2013 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Thomas Atzpodien- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum HBM**

Marco Kleinschmidt- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum HBM***

Im November 2013 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Nicole Finger- Gruppenführerin der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zur OLM

Stephan Pelz- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf zum BM

TERMINE

08.01.2014 Tagung der Amts- und Gemeindeführer in der FTZ OH

25.01.2014 Kreisjugendfeuerwehrversammlung

15.02.2014 Jahreshauptversammlung des KfV OH und der Kameradschaftshilfe in Eutin

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de
Web: kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**SH-FW.-EHRENKREUZ**

(KfV OH) Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde

**Oberlöschmeister
Günter Bergeest**

ausgezeichnet.

Kam. Bergeest trat am 18.07.1970 in die Freiwillige Feuerwehr Cismar ein. Mit Einführung von schwerem Atemschutz in der Wehr Mitte der siebziger Jahre, ließ er sich zu einem der ersten Atemschutzgeräteträger ausbilden. Am 21.07.1977 wurde Kamerad Bergeest zum Gruppenführer gewählt und in den Folgejahren mehrfach wiedergewählt, so dass er bis Anfang dieses Jahres, also insgesamt 36 Jahre, Mitglied des Vorstandes war. Während seiner Dienstzeit hat er an 9 Leistungsbewertungen (4 x Beil, 5 x Roter Hahn) teilgenommen.

Neben seinen Führungsqualitäten verfügt Kamerad Bergeest als Handwerker über umfangreiches technisches Wissen und hat schon während seiner Wehrdienstzeit in den sechziger Jahren den Führerschein der Klasse CE erworben. Er ist bis heute im Besitz dieser Fahrerlaubnis und dadurch gerade wochentags ein Garant dafür, dass im Einsatzfall eines von zwei im Besitz der Wehr befindlichen C-Pflichtigen Fahrzeuge mit einem Maschinisten besetzt werden kann.

Kamerad Bergeest hat bereits das 67. Lebensjahr vollendet und wird mit Ablauf dieses Jahres in die Ehrenabteilung übertreten.

(aus dem Verleihungsantrag)

FEUERWEHR-JAHRBUCH

Hochwasserintegration
Berichte aus den Ländern
Statistik
Adressteil
Jetzt vorbestellen!

Berlin – „Hand in Hand“ – ob beim Hochwasser oder bei der Gewinnung neuer Mitglieder – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de.

NACHRUF

Am 17. November 2013 verstarb

**Brandmeister
Thomas Jacob**

im Alter von 57 Jahren.

Kamerad Thomas Jacob war seit 1977 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Curau. Viele Jahre war er in seiner Heimatwehr als Schriftführer, für die Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf als Brandschutzerzieher und Truppmannausbilder tätig.

Auf Kreisebene war Kam. Jacob seit August 1992 bis Ende 2009 als Kreisausbilder für Truppführung aktiv, von 2005 bis 2009 zugleich als Lehrgangsleiter für die Truppführung-Ausbildung. Seit Oktober 2011 war er Mitglied der Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Sein Wirken und seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden 2006 mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze gewürdigt.

Kam. Jacob hat sich stets für das Feuerwehrwesen, im speziellen für die Aus- und Fortbildung eingesetzt und sich um die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein verdient gemacht. Seine offene und kameradschaftliche Art haben wir geschätzt. Wir werden ihn stets in wacher und dankbarer Erinnerung behalten.

**Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Ralf Thomsen
Kreiswehrführer**

**ERREICHBARKEITEN**

IRLS SÜD

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222